



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Transformatorstation

Gemeinde

Dietikon

Bezirk

Dietikon

Ortslage

Oberdorf

Planungsregion

Limmattal ZPL

Adresse(n) Obere Reppischstrasse 44.1
Bauherrschaft Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1925
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 13.09.2019 Akulina Müller

Objekt-Nr.

24301225

Festsetzung InventarAREV Nr. 0848/2019 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

Schutzbegründung

Die 1925 erbaute Transformatorstation ist ein wichtiger technikgeschichtlicher Zeuge der ersten Stromversorgung in der Zürcher Landschaft. Nach der Gründung der EKZ 1908 sollten innerhalb kurzer Zeit eine grosse Anzahl an Transformatorstationen gebaut werden. Aus wirtschaftlichen und technischen Gründen wurden Normtypen entwickelt, für die architektonische Ausführung wurde 1909 ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben. Aus diesem wurden 24 Projekte prämiert und in unterschiedlicher Anzahl ausgeführt. Die Transformatorstation in Dietikon ist eine der wenigen, welche keinem Normtyp entspricht. Sie ist neben der ehem. Transformatorstation auf Areal der ehem. Leimfabrik Geistlich in Schlieren (Engstringerstrasse 5.11; Vers. Nr. 00571) das älteste noch erhaltene Exemplar dieser Baugattung im Limmattal und weist einen sehr guten Erhaltungszustand auf.

Schutzzweck

Erhaltung der Transformatorstation in ihrer bauzeitlichen Substanz, Dachform und Fassadengestaltung.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die Transformatorstation steht auf dem schmalen Landstreifen zwischen der Reppisch und der dem Flusslauf folgenden Oberen Reppischstrasse östlich der Inselbrücke. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite im S steht das ehem. Vielzweckbauernhaus (Obere Reppischstrasse 43, 45, 47; Vers. Nr. 00223) aus dem 16./17. Jh., einer der letzten Hochstadbauten im Limmattal.

Objektbeschreibung

Verputzte Turmstation auf quadratischem Grundriss unter sehr flachem Pyramidendach. Der Bau mit leicht vorstehendem Sockel weist ein Gurtgesims als gliederndes Schmuckelement über dem EG auf. In der strassenseitigen Südostfassade befindet sich der stichbogige Eingang mit rechteckiger Metalltüre. Die gleiche Fassade zeigt über dem Gurtgesims ein hochrechteckiges Fenster mit leicht vorstehender Sohlbank, das in zwei neunteilige Quadrate unterteilt ist. Im oberen Teil öffnen sich drei schmale querrechteckige Lüftungsschlitze. An der fensterlosen Südwest- und Nordostfassade sind die Isolatoren angebracht. An der Ostecke ist eine Strassenlampe montiert.



Transformatorstation

Baugeschichtliche Daten

1925 Bau der Transformatorstation
nach 1986 Ersatz der Eingangstüre im EG

Literatur und Quellen

- EKZ, Unsere Transformatoren-Stationen – vom Anfang bis 1981, Zürich 1981.
- Hans-Peter Bärtschi, Industriekultur im Kanton Zürich, Zürich 1994, S. 228ff.
- Informationsplattform für schützenswerte Industriekulturgüter der Schweiz, Trafostation «Obere Reppischstrasse», Dietikon in: <http://www.industriekultur.ch>, Stand 26.06.2018.
- Inventar der Bauten der Elektrizitätswirtschaft/Transformatorstationen, Dietikon, Vers. Nr. 01225, Jan. 1986, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- StAZH RR I 225 f, Vers. Nr. 1225.

Transformatorstation



Transformatorstation, Ansicht von SW, 13.06.2018 (Bild Nr. D101085_32).



Transformatorstation, Ansicht von O, 13.06.2018 (Bild Nr. D101085_33).